

Die Hotline W

Zur Erweiterung des Dienstleistungsangebots für die Parlamentarier wurde 1996 die Hotline W eingerichtet. Sie ist die zentrale Annahmestelle für Aufträge der Abgeordneten, Gremien und Fraktionen des Deutschen Bundestages zur Erstellung von Ausarbeitungen der Wissenschaftlichen Dienste und zur Recherche von Fachinformationen. Die Aufträge werden von der Hotline W an die zuständigen Organisationseinheiten, insbesondere die Fachbereiche, die Bibliothek, das Parlamentsarchiv, die Parlamentsdokumentation und die Pressedokumentation, weitergeleitet oder von ihr selbst bearbeitet.

Dazu führen die Mitarbeiter der Hotline W Recherchen in Datenbanken und Internetangeboten durch. Darüber hinaus bietet die Hotline W für Mitarbeiter von Abgeordneten Kurse zur Rechenschulung an. Besonders eng ist die Vernetzung mit den Fachbereichen: Die Hotline W veröffentlicht ausgewählte Texte der Wissenschaftlichen Dienste in gedruckter Form und online im Intra- oder Internet.



Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Gestaltung: Regelinis Westphal Grafik-Design / Berno Buff,
Bearbeitung Marc Mendelson, Berlin
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Fotos: Deutscher Bundestag / Werner Schüring
Druck: Druckhaus Waiblingen, Remstal-Bote GmbH

Stand: Januar 2018
© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Bundestages. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder für Wahlwerbezwecke eingesetzt noch von Parteien oder Fraktionen für die eigene Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.



Deutscher Bundestag

Die Wissenschaftlichen Dienste

in Deutschland

Am 20. März 2009 wurde die Vollversammlung der Vereinten Nationen die Konvention über die Rechte von behinderten Menschen und ihre Zusatzprotokolle (Behindertenrechtskonvention - BRK) angenommen. Deutschland hat die Konvention am 1. Dezember 2008 ratifiziert. Die Konvention zielt auf die Inklusion von behinderten Menschen in alle Bereiche des öffentlichen Lebens ab. Grundgedanke der Inklusion ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft. Die Konvention umfasst die Bereiche Bildung, Arbeit, Gesundheit, Kultur, Sport und Freizeit. Die Konvention ist im schweizerischen Lugano unterzeichnet. Die Konvention ist im schweizerischen Lugano unterzeichnet.

Wissenschaftliche Dienste



aktueller Begriff
klusive Bildung in Deutschland

Im November 2006 verabschiedete die Vollversammlung der Vereinten Nationen die Konvention über die Rechte von behinderten Menschen mit Zusatzprotokollen. Deutschland hat die Konvention am 1. Dezember 2008 ratifiziert. Die Konvention zielt auf die Inklusion von behinderten Menschen in alle Bereiche des öffentlichen Lebens ab. Grundgedanke der Inklusion ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft. Die Konvention umfasst die Bereiche Bildung, Arbeit, Gesundheit, Kultur, Sport und Freizeit. Die Konvention ist im schweizerischen Lugano unterzeichnet. Die Konvention ist im schweizerischen Lugano unterzeichnet.

Die Wissenschaftlichen Dienste

Dienstleister

Dienstleister für die Abgeordneten, Denkfabrik des Parlaments, Wissensmanager – all das sind die Wissenschaftlichen Dienste in der Verwaltung des Deutschen Bundestages. Die Abgeordneten benötigen für ihre Arbeit wissenschaftlich fundierte Informationen. So können sie ihre Hauptaufgaben, die Gesetzgebung und die Kontrolle der Regierung, angemessen wahrnehmen. Die Bundesregierung als Exekutive hat über die Bundesministerien Zugriff auf alle wichtigen Fachinformationen. Um für Chancengleichheit des Bundestages als Legislative zu sorgen, wurde Anfang der 1960er-Jahre ein eigenständiger Wissenschaftlicher Fachdienst ins Leben gerufen. Heute sind die Wissenschaftlichen Dienste eine eigene Unterabteilung innerhalb der Abteilung „Wissenschaft und Außenbeziehungen“.

Die Wissenschaftlichen Dienste stehen ausschließlich dem Parlament zur Verfügung. Auftragsberechtigt sind alle Mitglieder des Deutschen Bundestages und seine Gremien wie beispielsweise die Ausschüsse. Die Arbeit der Wissenschaftlichen Dienste orientiert sich an verbindlichen Grundlagen: parlamentsgerechte Darstellung, interdisziplinäre Bearbeitung und parteipolitische Neutralität.

Parlamentsgerechte Darstellung

Von der Kurzinformation über die materialreiche Dokumentation und den informativen Sachstand bis zur umfangreichen Ausarbeitung: Das Spektrum der Auftragsarbeiten der Wissenschaftlichen Dienste ist weit gespannt. Die Vorgehensweise ist aber stets identisch und umfasst neben der Rücksprache mit dem Auftraggeber auch die Klärung von spezifischen Recherche Wünschen und des Abgabe-

termins. Jeder Auftrag wird individuell bearbeitet – jede Arbeit ist eine maßgeschneiderte Antwort auf die persönliche Frage des Auftraggebers. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der parlamentsgerechten Darstellung der Ergebnisse.

Interdisziplinarität

Zunehmend zeigt sich, dass die Anfragen der Parlamentarier die thematischen Grenzen einzelner Fachbereiche überschreiten. Interdisziplinäre Arbeit ist beispielsweise in der Energiepolitik unverzichtbar, weil zugleich ökonomische, ökologische, umweltrechtliche und von Fall zu Fall auch entwicklungs- oder forschungspolitische Aspekte zu beachten sind. Fachübergreifend arbeiten die Wissenschaftlichen Dienste auch dann, wenn sie Spezialwissen bei entsprechenden Forschungsinstituten, Universitäten oder Verbänden abfragen. Zu den wichtigsten Ansprechpartnern bei diesem „Wissensmanagement“ gehört

das Europäische Zentrum für Politische Wissenschaft und Dokumentation (EZPWD), eine Vernetzung der Wissenschaftlichen Dienste der Parlamente. Derzeit gehören neben dem Europäischen Parlament und der Parlamentarischen Versammlung des Europarats 47 Europarats-Staaten dem EZPWD an. Hinzu kommen die vier Staaten mit Beobachterstatus bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarats: Israel, Kanada, Mexiko und die USA.

Politische Neutralität

Die Arbeit der Wissenschaftlichen Dienste ist parteipolitisch neutral. Die eingehenden Aufträge werden der Reihenfolge nach bearbeitet. Jeder Abgeordnete und jedes parlamentarische Gremium erhält auf die gleiche Anfrage die gleiche Antwort. Nach vier Wochen, in denen der Auftraggeber die Ergebnisse exklusiv nutzen kann, werden die Arbeitsergebnisse in der Regel vom Wissenschaftlichen Dienst veröffentlicht. Der Name des Auftraggebers bleibt allerdings stets vertraulich.

Aktive Informationen

Neben den Auftragsarbeiten haben die Wissenschaftlichen Dienste in letzter Zeit ihr Angebot an aktiven Informationen ausgebaut. Sie bieten den Parlamentariern Fachdossiers und Hintergrundinformationen zu Themen an, bei denen abzusehen ist, dass sie demnächst auf die politische Tagesordnung kommen. Die aktiven Informationen finden sich im Intranet des Deutschen Bundestages und zum Teil auch im Internet (<https://www.bundestag.de/analysen>). Gerade die präzisen und informativen „Aktuellen Begriffe“ und „Aktuellen Begriffe – Europa“ sind zu Aushängeschildern der Wissenschaftlichen Dienste geworden. Sie stoßen nicht nur bei Abgeordneten, sondern auch bei Lehrern, Schülern, Studenten und Journalisten auf großes Interesse.

Die Wissensmanager

Die Unterabteilung Wissenschaftliche Dienste besteht aus zehn Fachbereichen. Für Anfragen zu europapolitischen Themen steht in der Unterabteilung PE der Fachbereich Europa (PE 6) zur Verfügung. Gemeinsam decken die Fachbereiche das ganze Spektrum der politischen Themen ab.



Die Fachbereiche

WD 1
Geschichte, Zeitgeschichte und Politik

WD 2
Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und humanitäre Hilfe

WD 3
Verfassung und Verwaltung

WD 4
Haushalt und Finanzen

WD 5
Wirtschaft und Verkehr, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

WD 6
Arbeit und Soziales

WD 7
Zivil-, Straf- und Verfahrensrecht, Umweltschutzrecht, Bau und Stadtentwicklung

WD 8
Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit, Bildung und Forschung

WD 9
Gesundheit, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

WD 10
Kultur, Medien und Sport

PE 6
Europa